

Evangelische Kirche im Oberen Bregtal

Gemeindebrief

FURTWANGEN | GÜTENBACH | VÖHRENBACH

ADVENT 2013



ZUM GELEIT

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten kommt immer so plötzlich ... Es ist bald wieder soweit. Wir freuen uns tief innen dann doch, wenn alle Vorbereitungen getroffen sind und die Familie sich entspannt um den Baum versammelt, vorher war man noch im Gottesdienst und ist nun dabei, die vertrauten Rituale zu wiederholen. Wie jedes Jahr gehört allerlei zum Fest dazu und dieses „wie jedes Jahr“ stiftet Verlässlichkeit, gibt Mut und Kraft für den Alltag, der in seinen Veränderungen und schnellen Ereigniswechseln Unruhe bringt und die Kräfte aufbraucht. Weihnachten kann gut tun, Erholung für die Seele – wenn das nicht das Ziel ist, machen wir etwas falsch! Jesus kam für uns in diese Welt als Baby, damit wir erkennen, dass das Rennen nach Erfolg, Geld, Ruhm letztlich nicht zum Ziel führt. Das kleine unscheinbare Kind in der Krippe wird zum Hoffnungsträger für die vielen armen, dem Unrecht ausgelieferten Menschen. Die Aktion „Brot für die Welt“, für die wir auch in diesem Advent wieder sammeln, ist Ausdruck der kirchlichen Solidarität mit den Ärmsten der Armen.

Das sich stets Wiederholende, Vertraute an Weihnachten kann Halt und

Trost geben. Was aber, wenn in diesem Jahr plötzlich alles anders ist, weil ein geliebter Mensch nicht mehr da ist? Was aber, wenn eigene Krankheit droht und alles eben nicht mehr ist wie immer. Wie wird Weihnachten dann erlebt? Es kann zur Bedrohung werden, die Gefühle der Verlorenheit und auch Angst können allzu stark werden. Was hilft? Die Rückbesinnung auf den Festinhalt – ganz losgelöst von dem, was immer so war. Weihnachten neu erfinden – dabei kann der Blick in vergangene Zeiten helfen:

Das Bild des flämischen Malers Pieter Pourbus (1523-1584) bringt in großer Heiterkeit zum Ausdruck, was da so ganz neu ist an Weihnachten und worum es zuletzt geht: Mitten in die alltägliche Welt Marias bricht der Heilige Geist sich Bahn, der Verkündigungsengel schwebt förmlich herein und das in altertümlichem Stil gemalte Bild des Sündenfalls gehört mit der Geburt Christi in die Vergangenheit und muss dem neuen Leben weichen, das Maria bald in sich trägt. Diese Geburt hat heilsgeschichtliche Bedeutung. Sie verändert die Welt und befreit sie von den Strukturen des Todes – und zwar in doppeltem Sinn: im politischen wie im persönlichen Leben.

ZUM GELEIT

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen heute zu Beginn der Adventszeit eine heitere, friedvolle und besinnliche Vorbereitung auf das Fest der Geburt unseres Erlösers Jesus Christus. Seine befreiende Kraft stärke vor allem diejenigen, denen der Sinn des Festes abhanden zu kommen droht. Die Bezieh-

ungen sind alle Mal wichtiger als die Dinge, die man immer so gemacht hat. Lasst uns Weihnachten füreinander neu erfinden, so dass es gut tut!

Ihr Pfarrer



NEUES AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Die letzte Arbeitssitzung des Kirchengemeinderats hatte die Finanzen der letzten Jahre in den Blick zu nehmen. Die Umstellungen nach der Fusion, aber auch die Umstellung der Buchhaltung der Landeskirche betreffen die Finanzen und es ist gut, wenn man im neuen Doppel-Haushalt 2014/2015 neu anfangen kann. Hier hat der scheidende Kirchengemeinderat sein Hausaufgaben gemacht und hinterlässt den neuen Ältesten eine gute Basis für neue Entscheidungen.

.....
Herr Thomas Biehler wurde in seinem Amt als Umweltbeauftragter der neuen Kirchengemeinde Furtwangen – Gütenbach – Vöhrenbach erneut bestätigt.

Eine Arbeitsgruppe des Kirchengemeinderats wird noch die ein oder andere Idee zur Gestaltung von Gottesdiensten, Gemeindefesten formulieren und dem neuen Ältestenkreis mit auf den Weg geben.

.....
Wir haben eine Nachfolgerin für Frau Ingrid Franzius gefunden, sie kann im Januar ihre Tätigkeit für unsere Gemeinde aufnehmen: Frau Cosma ist schon einigen vom Gemeindefest her bekannt und wir hoffen, dass alle noch ausstehenden Formalitäten bald erledigt sein werden.

Jahreslosung 2014

Gott nahe zu sein Ist mein Glück.

Psalm 73, 28

Gott nahe zu sein ist mein Glück

Der Schlussvers aus Psalm 73 ist die Jahreslosung für 2014. Eine überraschende Wahl. Nicht der bekannte Vers 23: *Nun aber bleibe ich stets bei dir, du hältst mich bei meiner rechten Hand.* Auch nicht die Übersetzung Luthers: *Das ist meine Freude, dass ich mich an Gott halte.* Was bedeutet diese kurze, fast banal klingende Losung? Wie kann ich Gott nahe kommen?

Auf diese Frage hat schon der römische Redner und Philosoph Cicero eine Antwort gegeben, die unsere Losung gewissermaßen umkehrt: *Die Menschen kommen durch nichts den Göttern näher, als wenn sie Menschen glücklich machen* (Rede für Ligarius). Aber wie kann ich Menschen glücklich machen? Diese Frage ist hochaktuell! Papst Franziskus fordert *eine Seelsorge der Nähe und der Begegnung*, und der französische Priester

Jean Vanier – der vor fast 50 Jahre die Arche(n) mit Behinderten gründete – erklärte: *Das wichtigste Sakrament der Christen ist das Sakrament der Begegnung.* Ein Sakrament ist etwas Heiliges, bringt uns Gott nahe, und Seelsorge kann die Menschen im Selbst- und Gottvertrauen stärken und sie damit glücklich machen.

In der Tat gehören die menschlichen Begegnungen zum Beglückendsten, was uns in unserem Leben geschenkt wird. Aber nur, wenn wir sie auch dankbar würdigen, offen führen und nicht beschädigen, etwa durch Vorurteile. Die menschlichen Beziehungen sind sehr empfindlich, wie man schon an vielen Ehen, am Mobbing in Betrieben und an täglichen Sensationsberichten erkennen kann. Doch was haben wir nicht alles unseren Eltern, Lehrern und Freunden zu verdanken? Leuten, denen wir vertrauen können, auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind. Wenn es aber beim Mei-

nungsstreit um Macht, Herrschaft und Besitz geht, wird es kritisch, dann schwindet auch das Vertrauen. Sogar Streit um den rechten Glauben ist erlaubt, man darf ihn aber niemanden absprechen. Fast alles, was wir von Gott wissen, haben wir von anderen Menschen erfahren.

Liebe zu den Nächsten und Liebe zu Gott gehören zusammen, dürfen nicht getrennt werden! Das ist das Doppelgebot von Jesus. Es bringt uns

näher zu den Menschen und näher zu Gott, und damit zu unserem Glück. Was aber ist Glück, was macht uns glücklich? Dazu gibt es viele subjektive Antworten. Die Begegnung gehören sicher dazu, aber um nicht zu eng zu denken, sollten wir in den Seligpreisungen (Mt 5, 3-11 und Lk 6, 20-22) nachlesen, wofür uns Jesus Gottes Nähe zusagt.

D. Roether

AUS UNSEREN KIRCHENBÜCHERN

vom 30.09.2013 bis 24.11.2013



GETAUFT WURDEN AM



GETRAUT WURDEN AM

Aus Gründen des Datenschutzes wird diese Seite nicht vollständig dargestellt. Sie können aber eine Vollversion per E-Mail erhalten: pfarramt@ekibreg.de



BEERDIGUNGEN UND TRAUERFEIERN FANDEN STATT AM



Geburtstagskaffee als Treffen von Jung und Alt

Jungen Besuch erhielten die Senioren beim Geburtstagskaffee im November im evangelischen Gemeindehaus Furtwangen. Die Konfirmanden waren zu Gast und unterhielten sich mit der älteren Generation. Es gab interessante Gespräche, die älteren erzählten, wie die Vorbereitungen zur Konfirmation in ihrer Jugend abgelaufen waren. Erstaunt hörten die Jugendlichen, wie viele Pfarrer

Gespräche zwischen den Generationen prägten den Geburtstagskaffee im evangelischen Gemeindehaus.

früher sehr streng waren, wie viel auswendig gelernt werden musste.

Auch dieses Mal gab es wieder Kaffee und Kuchen für die Besucher, die einen Geburtstag über 70 gefeiert hatten. Pfarrer Lutz Bauer hatte die Gäste im Gemeindehaus begrüßt und Ilse Stöckl untermalte den geselligen Nachmittag mit Klaviermusik.

Monatsspruch für Dezember

**In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht des Menschen.**

Joh 1,4

Der Grüne Gockel

Die Arbeit geht auch nach der Fusion weiter.

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe, der sich die Aktion „Grüner Gockel“ verschrieben hat. Die Landeskirche hat das kirchliche Umweltmanagement im Jahr 2000 „erfunden“, es wurde kontinuierlich weiter entwickelt. Betriebskosten senken, die Umwelt schonen, den Strukturwandel in der Kirche gestalten hat sich der Grüne Gockel in vielen Gemeinden zum Ziel gesetzt.

In Furtwangen wurde das Umweltmanagement Grüner Gockel 2006 gestartet. Initiator des Teams und erster Umweltbeauftragter war Helmut Krinn, seine Nachfolge trat im Jahr 2009 Thomas Biehler an. Helmut Krinn starb im Frühjahr 2010 bei einem Verkehrsunfall.

Die Arbeit des Umweltmanagements wurde 2009 zum ersten Mal, im vorigen Jahr zum zweiten Mal zertifiziert. Auch nach der Fusion der drei Bregtal-Gemeinden wird die Arbeit fortgesetzt. In einer Sitzung bestätigte der gemeinsame Kirchengemeinderat den Umweltbeauftragten Thomas Biehler in seinem Amt.



Das Team kümmert sich bisher um Furtwanger Gebäude und Aktionen. Für aktive Mitarbeit aus Vöhrenbach und Gütenbach ist die Gruppe offen und lädt zum unverbindlichen Kennenlernen ein. Festzuhalten ist, dass der „Grüne Gockel“ zwar Zuschussmittel beantragen kann. Aber das Team hat nur beratende Funktion, alle Entscheidungen über Investitionen und Ausgaben liegen beim Kirchengemeinderat.

Einkaufen ohne Plastiktüten

Verzicht auf Plastiktüten oder mindestens die Reduzierung der bequemen Wegwerftüten, die die Umwelt belasten, das macht der Grüne Gockel zum Thema seiner nächsten Aktion. Wie man im eigenen Ort Verbraucher und Verkäufer für die Problematik sensibilisieren kann, dazu wurden bei der vorigen Sitzung schon eine Menge Ideen gesammelt. Am Mittwoch, 11. Dezember um 19 Uhr findet im Gemeindehaus die nächste Besprechung statt, bei der konkrete Aktivitäten geplant werden sollen. Gäste sind herzlich willkommen.



GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT

Furtwangen

08.12.	2. Advent	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
15.12.	3. Advent	9:30 Uhr	Gottesdienst
22.12.	4. Advent	9:30 Uhr	Gottesdienst
24.12.	Heiliger Abend	16:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
		18:00 Uhr	Christvesper mitgestaltet vom Kirchenchor
		22:00 Uhr	Christmette
25.12.	Christfest		<i>in Vöhrenbach</i> Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl
26.12.	2. Weihnachtstag	10:00Uhr	Zentraler Singgottesdienst
29.12.	1. So. n. d. Christfest	9:30 Uhr	Gottesdienst
31.12.	Altjahresabend	18:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst
05.01.	Epiphania	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Gütenbach

08.12.	2. Advent	10:45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
22.12.	4. Advent	10:45 Uhr	Gottesdienst
24.12.	Heiliger Abend	16:00 Uhr	Christvesper
25.12.	Christfest		<i>in Vöhrenbach</i> Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl
			<i>in Furtwangen</i> Zentraler Singgottesdienst
26.12.	2. Weihnachtstag		Zentraler Singgottesdienst
29.12.	1. So. n. d. Christfest	10:45 Uhr	Gottesdienst
31.12.	Altjahresabend	17:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst
12.01.	1. So. n. Epiphania	10:45 Uhr	Gottesdienst

Vöhrenbach

15.12.	3. Advent	10:45 Uhr	Gottesdienst
24.12.	Heiliger Abend	16:00 Uhr	Christvesper
25.12.	Christfest	10:45 Uhr	Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl
26.12.	2. Weihnachtstag		<i>in Furtwangen</i> Zentraler Singgottesdienst
			Zentraler Singgottesdienst
31.12.	Altjahresabend	19:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst
05.01.	2. So. n. d. Christfest	10:45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

In der Advents- und Weihnachtszeit sind Ihre Gaben in den Gottesdiensten für „*Brot für die Welt*“ bestimmt.



TERMIN-VORSCHAU

- 07.12. 10:00 Uhr **Kinderstunde**, Gemeindehaus Furtwangen
- 15.12. 9:30 Uhr **Verabschiedung des scheidenden und Einführung des neu gewählten Ältestenkreises**
(Predigtbezirk Furtwangen), Evang. Kirche Furtwangen
- 15.12. 10:45 Uhr **Verabschiedung des scheidenden und Einführung des neu gewählten Ältestenkreises**
(Predigtbezirk Vöhrenbach), Evang. Christuskirche Vöhrenbach
- 20.12. 19:30 Uhr **Christlich-philosophischer Gesprächskreis**
(Gemeindehaus Furtwangen)
- 21.12. 10:00 Uhr **Kinderstunde**, Gemeindehaus Furtwangen
- 22.12. 10:45 Uhr **Verabschiedung des scheidenden und Einführung des neu gewählten Ältestenkreises**
(Predigtbezirk Gütenbach), Evang. Kirche Gütenbach
- 29.01. 15:00 Uhr **Senioren-Geburtstagskaffee**
Alle Senioren ab 70 Jahren, die zwischen dem 6. November und 29. Januar Geburtstag haben und in Furtwangen und Gütenbach wohnen, sind zu einem Geburtstagskaffee ins Gemeindehaus eingeladen. Um Rückmeldung wird bis zum 23.01. gebeten: Tel. 07723-7359.
- 07.03. 19:00 Uhr **Ökumenischer Weltgebetstag 2014**
„Wasserströme aus der Wüste“ Ägypten
im Kath. Pfarrzentrum St. Cyriak
- 05.05.–09.05. **Spangenberg Kleidersammlung**
Die Spendenkleidersäcke liegen in den Kirchen und im Gemeindehaus (Furtwangen) aus. Ihre Kleiderspenden können Sie vom 5. bis 9. Mai während der Öffnungszeiten des Pfarrbüros (Mo – Fr von 9.30 bis 11.30 Uhr) abgeben.
- 11.05. **Konfirmation**, Furtwangen
- 18.05. **Konfirmation**, Vöhrenbach

Pfarrer Bauer ist für die Jugendarbeit im Kirchenbezirk Villingen zuständig

Als Bezirks-Jugendpfarrer ist der Pfarrer des Oberen Bregtales Lutz Bauer seit Oktober für die Jugendarbeit im Kirchenbezirk Villingen verantwortlich. In einem Zentralgottesdienst in der Christuskirche Vöhrenbach wurde er in sein Amt eingeführt. Die Vöhrenbacher Kirche war bis zum letzten Platz besetzt. Insbesondere viele junge Leute, jetzige und frühere Konfirmanden, nahmen an dem Gottesdienst teil.

Zur Amtseinführung des neuen Jugendpfarrers im Bezirk Villingen war der Landesjugendpfarrer Dr. Thomas Schalla aus Karlsruhe gekommen. Die Erwachsenen sollten für Kinder und Jugendliche „ein kritisches und solidarisches Gegenüber“ sein, forderte Schalla. Es komme darauf an, ihre Per-

spektiven zu verstehen und ihnen zu vermitteln, dass sie einen Platz in der Kirche und der Gemeinde haben.

In seiner Predigt ging Pfarrer Lutz Bauer auf ein insbesondere für Jugendliche konflikträchtiges Thema ein: Regeln befolgen oder brechen? Am Text aus dem Lukas-Evangelium zeigte er, dass Regeln für das Zusammenleben notwendig sind. Dennoch sind Christen aufgefordert, sie immer wieder zu hinterfragen, denn „Regeln sollen den Menschen dienen“. Wenn Regeln die Menschen belasten, müsse man sie ändern oder sogar brechen. Mit Orgelmusik gab Ilse Stöckl dem Gottesdienst den festlichen Rahmen. Bei einigen modernen Liedern begleitete Sascha Nowara die Gemeinde auf der Gitarre. Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich zahlreiche Besucher im Gemeindesaal in lockerer Runde bei Sekt oder Apfelsaft.

Willkommen geheißen wurde Pfarrer Lutz Bauer als Jugendpfarrer in der Runde derer, die im Kirchenbezirk für die Jugendarbeit zuständig sind.



Kindergarten Regenbogen: Auf Entdeckungstour durch den Wald

Im September hatten die Kinder im Alter zwischen 4 und 6 Jahren das Vergnügen, zusammen mit dem Förster „Herr Kugele“ den Wald zu erkunden. Empfangen wurden die Kinder auf dem Parkplatz des OHG's, von dort an ging es konzentriert und still in den Wald. Die Kinder „spitzten“ ihre Ohren und hielten ihre Augen weit offen. Schon nach kurzer Zeit gab es vieles zu entdecken. Zum Beispiel den Frost auf den Spinnennetzen, welcher in der Sonne wunderschön glänzte. Die Kinder fanden auf ihrem Streifzug immer wieder Tiere aus Holz, welche der Förster zuvor im Wald versteckte. Die Kinder lernten dadurch, wie groß die Tiere sind und wie sie aussehen. Der Förster überlegte gemeinsam mit den Kindern, welches Fell die einzelnen Tiere haben und welche Farbe, er erklärte wo sich die Tiere am liebsten aufhalten und was sie gerne fressen. Die Kinder entdeckten im Wald mehrere Nistkästen und waren natürlich auch neugierig, was darin steckt und warum diese Kästen im Wald hängen. Auch dieses „kleine Geheimnis“ lüftete der Förster und die Kinder erhielten



einen Einblick auf den Inhalt und hörten sich gespannt an, was Herr Kugele dazu erzählte. Auf dem Weg durch den Wald lernten die Kinder gesunde von kranken Bäumen zu unterscheiden. Die Kinder versuchen herauszufinden, ob wir alle Bäume umarmen können, oder auch wie viele Kinder gebraucht werden um einen dicken, großen Baum zu umarmen. Immer wieder gingen wir quer durch den Wald und machten interessante Beobachtungen. Zum Abschluss holte der Förster noch etwas Spannendes aus dem Rucksack, er zeigte einen echten Schädel von einem Fuchs und die Kinder staunten sehr.

Im direkten Umgang mit der Natur lernen die Kinder den natürlichen Lebensraum kennen und eignen sich dadurch Wissen an. Die Kinder erzählen immer wieder von dem schönen Morgen mit dem Förster „Herr Kugele“.



Nicht nur theoretische Diskussionen führt der christlich-philosophische Kreis im evangelischen Gemeindehaus, zwischen durch werden die Teilnehmer mit Holzbauklötzen kreativ.

Ein Abend im christlich-philosophischen Gesprächskreis

Zum Auftakt der Gesprächsrunde versenkte sich der christlich-philosophische Gesprächskreis im evangelischen Gemeindehaus in eine Phantasiereise zum Beginn der Welt. Gabriele Sander-Bauer las einen Text vor, der zur Meditation einlud. Und mit schönen Bildern zu Musik aus der „Schöpfung“ von Haydn schloss der Abend. Zwischen besinnlichem Anfang und Ausklang lagen zwei Stunden angeregter Debatten über den Ursprung der Welt, über den Menschen als Geschöpf und als Schöpfer. Theologischer und naturwissenschaftlichen Sachverstand, Kenntnissen in Psychologie und Philosophie und eine gehörigen Portion praktischer Lebenserfahrung bestimmten die Gesprächsrunde.

Urknall oder Mythen, Evolutionstheorie oder die wörtliche Übernahme der biblischen Schöpfungsgeschichte, über den Ursprung der Welt gibt es viele

Theorien, jede Religion hat ihr eigenes Bild entwickelt. Dennoch bleibt immer die Frage offen, was war davor? „Ein Geheimnis, das weder auf theologischer noch auf naturwissenschaftlicher Seite zu klären ist“, betonte Dietrich Roether und fand Zustimmung von allen Seiten. Der menschlichen Wahrnehmung sind Grenzen gesetzt, trotz aller wissenschaftlichen und technischen Fortschritte, das machte Peter Otparlik, Theologe und Hobbyastronom, deutlich. Menschen erfahren sich als Geschöpfe, denen Grenzen gesetzt sind, so Pfarrer Lutz Bauer. Aber zugleich sind sie schöpferisch tätig, was die Gruppe umgehend unter Beweis stellen konnte.

Lutz Bauer schüttete eine Kiste Holzbauklötze auf dem Tisch aus, ausgeborgt vom Kindergarten Regenbogen. Eifrig wurden damit Bauwerke errichtet, luftige Türme, solide Burgmauern oder

ein Domino. Die bunte Vielfalt, entstanden aus den gleichen Klötzchen, wurde interpretiert als individueller Ideenreichtum des einzelnen. „Danke, dass Sie sich darauf eingelassen haben“, kommentierte Lutz Bauer und nannte die Abende im christlich-philosophischen Gesprächskreis „eine Wundertüte“, zumal die wechselnden Teilnehmer immer wieder neue Aspekte zur Diskussion stellen.

Offener Gesprächskreis

Der Gesprächskreis ist offen für Interessenten aus allen Konfessionen. Er trifft sich alle vier bis sechs Wochen, um über biblische und philosophische Themen zu diskutieren. Die nächste Zusammenkunft (adventlich!) findet am 20. Dezember 2013 im evangelischen Gemeindehaus an der Bauermannstraße statt.

Neuer Kirchengemeinderat

Die Kirchenwahl 2103 wurde erfolgreich abgeschlossen. Am Abend des 1. Advents waren die neun Ältesten gewählt. Der neue Ältestenkreis besteht aus folgenden Mitgliedern (in alphabetischer Reihenfolge):

Wahlbezirk Furtwangen:

Peter Baake, Waltraud Pahling, Eva Renz, Cornelia Schäfer und Gitta Stolle.

Wahlbezirk Gütenbach:

Jörg Markon.

Wahlbezirk Vöhrenbach:

Alfred Heinzemann, Heinz Kallweit und Sebastian Kern.

Sie werden in den nächsten sechs Jahren gemeinsam mit Pfarrer Lutz Bauer für die Leitung der Gemeinde verantwortlich sein.



*Der Gemeindevwahlausschuss in Aktion:
von links: Andrea Dotter, Ute Sommer,
Dr. Dietrich Roether.*

Die Wahlbeteiligung lag in Furtwangen und Vöhrenbach bei jeweils 20%, in Gütenbach bei 33%.

Der Gemeindevwahlausschuss unter Vorsitz von Herrn Dr. Roether hat ganze Arbeit geleistet, gegen 19:30 Uhr waren alle abgegebenen Stimmen ausgezählt und das Endergebnis ordnungsgemäß festgestellt.



Man konnte nicht nur Handarbeiten kaufen, Ilse Stöckl (links) gab auch Tipps zum selber nähen.

Kunstmarkt kam gut an

An zehn Ständen hatten die Besucher des Kunst- und Kreativmarktes reiche Auswahl an schön gestalteten Weihnachtsgeschenken. Die Rekord-Anbieterzahl lockte eine große Zahl von Besuchern an, die kunstvolle Kerzen, schön gestaltete Weihnachtskarten, kuschelige Teddys und warme Mützen, leckere Pralinen oder Plätzchen nicht nur bewunderten, sondern auch einkaufte. Bei Kaffee und Kuchen konnte man gemütlich plaudern. Waltraud Pahling als Leiterin des kreativen Kreises zeigte sich sehr erfreut über die große Resonanz, die der Markt in diesem Jahr fand. Der Erlös aus dem Kuchenverkauf wird zur Ausgestaltung der Sanitäranlagen und der Küche im Gemeindehaus verwendet, kündigte Waltraud Pahling an.

„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“

die 55. Aktion von „Brot für die Welt“.

Nur wer sich nicht dagegen wehren kann, dass ihm die Regierung sein Land wegnimmt, verlässt seinen eigenen Grund und Boden, um als Tagelöhner in den Slums der Großstädte sein Leben zu fristen. Und nur wer keine andere Möglichkeit hat, beleuchtet seine Hütte mit stinkendem, teurem und giftigem Kerosin. Zwei Projekte der Aktion „Brot für die Welt“ nimmt unsere Landeskirche dieses Jahr besonders in den Blick:



Licht ist in der kleinsten Hütte: Indien

In 180 Dörfern des indischen Bundesstaates Karnataka erhalten arme Familien Solarlampen als Ersatz für die Beleuchtung mit dem teuren und gesundheitsschädlichen Kerosin. „Nach einem langen Arbeitstag auf dem Feld musste ich das Kochen und die ganze Hausarbeit in weniger als zwei Stunden erledigt haben, während die Kinder noch schnell Ihre Hausaufgaben machten“, erinnert sich ihre Mutter Thumamma. Denn Kerosin ist teuer, länger konnten sie sich das Licht nicht leisten. Jetzt sind die Hütten auch abends hell und frei von giftigem Kerosingestank.

Im Einklang mit der Natur: Indonesien

In Nordsumatra leidet die Landbevölkerung unter der ungebremsten Ausbeutung von Rohstoffen. Die indonesische Zentralregierung sieht das Land als öffentliches Land an und vergibt Konzessionen an Bergbau- und Papierfirmen. Die Organisation KSPPM klärt Kleinbauernfamilien über ihre Rechte auf und hilft ihnen bei der Umstellung auf ökologische Anbaumethoden. „Wir verwenden keinen Kunstdünger mehr, sondern selbst hergestellten Kompost. So sparen wir Geld und erhöhen zusätzlich den Ernteertrag“, erzählt der Kaffeebauer Al-man Simbalon.

Gott will, dass alle Menschen Gerechtigkeit erfahren. Und wir können unseren Teil dazu beitragen. Beide Projekte sorgen dafür, dass es vielen Menschen besser geht. Ganz konkret. Helfen Sie mit durch Ihre Spende! Für Ihre Spende verwenden Sie bitte den Überweisungsträger oder die Spenden-tüte.

Ihr Volker Erbacher, Pfarrer

KONTAKTADRESSEN

Evangelisches Pfarramt Furtwangen
Baumannstr. 35
78120 Furtwangen

Sekretariat: Sylke Barwich
Tel. 07723-7359, Fax 03212-1039044
E-Mail: pfarramt@ekibreg.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr von 9.30 – 11.30 Uhr

Pfarrer: Dr. Lutz Bauer
Tel. 07723-91141, Fax 07723-91151
E-Mail: bauer@ekibreg.de

Kirchendienerinnen:
Furtwangen/Vöhrenbach:
noch vakant
Gütenbach:
Verena von Büchner-Fichter
Tel. 07723-818229

Beratungsstelle: Jutta Kolberg
Sprechstunde in Furtwangen:
Di 9.30 – 11.30 Uhr
nach Vereinbarung Tel. 07723-4389
oder St. Georgen Tel. 07724-1876

Kindergarten Regenbogen
Rabenstr. 29
Leiterin: Emilie Göb Tel. 07723-7278

Sozialstation
Lindenstr. 6 Tel. 07723-3909

Kirchenälteste in Furtwangen:
Ursula Hirt Tel. 07723-7914
Susanne Neiße Tel. 07723-503475
Waltraud Pahling Tel. 07723-91091
Erika Rössle-Krinn Tel. 07723-2516
Ute Sommer Tel. 07723-1642
Helmut Sucker Tel. 07723-2124

Kirchenälteste in Gütenbach:
Jörg Markon Tel. 07723-50030
Lilly Schopf Tel. 07723-7646

Kirchenälteste in Vöhrenbach:
Helga Feiß Tel. 07727-7680
Heinz Kallweit Tel. 07727-9295932
Karin Lehmann Tel. 07727-928929
Dr. Angelika
Munk-Rombach Tel. 07727-7591

..... IMPRESSUM

Herausgeber:
Evang. Kirchengemeinde Furtwangen –
Gütenbach – Vöhrenbach

Redaktionskreis:
Waltraud Pahling, Christa Hajek,
Sylke Barwich, Lutz Bauer.
Lesermeinungen und Spenden sind
sehr willkommen.

Layout: Verlag 89 Gemeindebrief-
Service, www.verlag89.de.

Spendenkonten:
Evang. Kirchengemeinde Furtwangen
Sparkasse Schwarzwald-Baar
Konto-Nr. 26015299, BLZ 694 500 65
Evang. Kirchengemeinde Gütenbach
Sparkasse Schwarzwald-Baar
Konto-Nr. 28106517, BLZ 694 500 65
Evang. Kirchengemeinde Vöhrenbach
Sparkasse Schwarzwald-Baar
Konto-Nr. 4010112, BLZ 694 500 65

Was weißt du über Weihnachten?

Bilde in der Familie oder mit Freunden eine Gruppe. Wer am Meisten weiß, hat gewonnen.

– Bezug: Maria und Josef reisen nach Bethlehem. –

Wie hieß der Mann von Maria? *(Josef)*

Wie hieß der Kaiser zu der Zeit? *(Augustus)*

Was wollte der Kaiser Augustus wissen? *(Wie viele Menschen in seinem Reich leben.)*

Was mussten deshalb viele Menschen tun? *(In ihre Heimatstadt reisen und sich dort in eine Liste eintragen lassen.)*

Wohin mussten Maria und Josef gehen? *(Nach Bethlehem)*

Warum war die Reise für Maria besonders schwer? *(Weil sie schwanger war und das Kind bald bekommen sollte.)*

Was geschah, kurz nachdem sie in Bethlehem angekommen sind? *(Das Kind kam zur Welt.)*

Wie nannten sie das Baby? *(Jesus)*

Warum nannten sie es so? *(Weil Gott es ihnen gesagt hatte)*

Was war an Jesus besonders, warum war er kein Baby wie jedes andere? *(Er ist Gottes Sohn.)*

Wer besuchte Jesus? *(Die Hirten)*

Woher wussten sie von Jesus? *(Der Engel hatte es ihnen gesagt.)*

Die Antworten stehen in der Klammer. Hast du alles gewusst? Super !!!

Frohe und gesegnete Weihnachten.

Fix erraten!

Alle acht Schneemänner sehen sich ähnlich. Welche beiden sind vollkommen gleich? *(H + G :äunsq)*



Grafik: Karin Cordes, Paderborn; Quelle:
Heft „Die Sternsinger“ 4/2012, www.bonifatiuswerk.de.
In: Pfarrbriefservice.de

Wer den Gemeindebrief weiterhin wie bisher zu Hause erhalten möchte,
wende sich bitte an das Evangelische Pfarramt

Baumannstraße 35, 78120 Furtwangen,
Telefon 07723/7359, E-Mail: pfarramt@ekibreg.de

Dieses Gemeindebrief-Exemplar kostet die Kirchengemeinde 1,50 Euro!

Für Spenden sind wir dankbar!